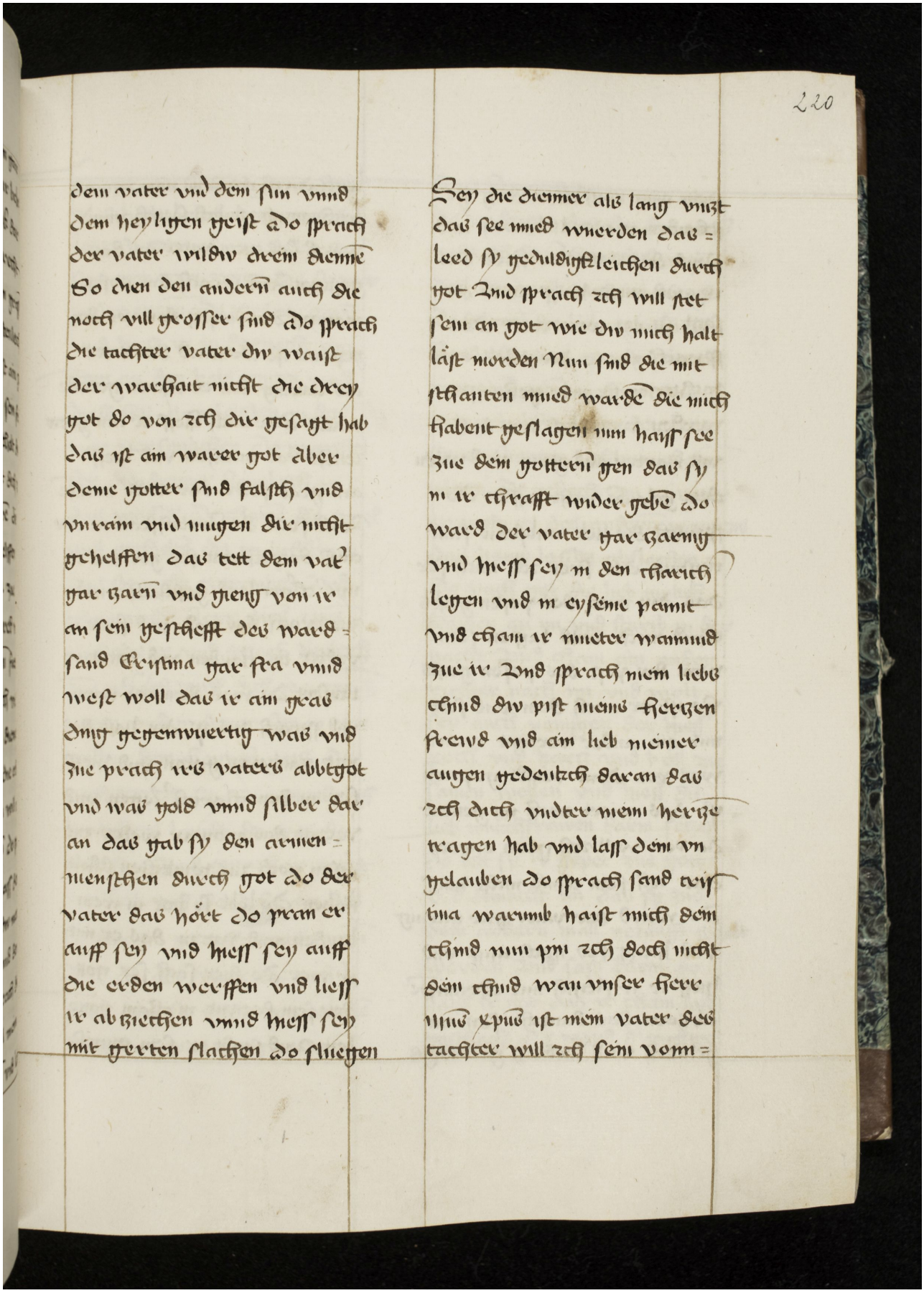
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 220r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift





dem vater vnd dem sun vnnd
dem heyligen geist do sprach
der vater wildw drein dienne
So dien den andern auch die
noch vill grosser sind do sprach
die tachter vater dw waist
der warhait nicht die drey
got do von ich dir gesagt hab
das ist ain warer got aber
deine gotter sind falsch vnd
vnrain vnd mugen dir nicht
gehelffen das tett dem vat
gar zarn vnd gieng von ir
an sein geschefft des ward=
sand Cristina gar fra vnnd
west woll das ir ain gras
ding gegenwuertig was vnd
zue prach irs vaters abbtgot
vnd was gold vnnd silber dar
an das gab sy den armen=
menschen durch got do der
vater das hört do pran er
auff sey vnd hiess sey auff
die erden werffen vnd liess
ir abziechen vnnd hiess sey
mit gerten slachen do sluegen

Sey die diener als lang vnzt
das see mued wuerden das=
leed sy geduldigkleichen durch
got Vnd sprach ich will stet
sein an got wie dw mich halt
läst morden Nun sind die mit
schanten mued warde die mich
habent geslagen nun haiss see
zue dein gotteren gen das sy
in ir chrafft wider gebe do
ward der vater gar zarnig
vnd hiess sey in den charich
legen vnd in eyseine paunt
vnd cham ir mueter waimnd
zue ir Vnd sprach mein liebs
chind dw pist meins hertzen
frewd vnd ain lieb meiner
augen gedenkch daran das
ich dich vndter mein hertze
tragen hab vnd lass dein vn
gelauben do sprach sand cris
tina warumb haist mich dein
chind nun pin ich doch nicht
dein chind wan vnser herr
Jhus xpus ist mein vater des
tachter will ich sein vonn=